

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA MOZART IN SALZBURG

FLORENZ, 3. APRIL 1770

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 173]

*Firenze 3 d'aprile 1770*

Den 30<sup>ten</sup> Merz sind wir abends glücl: in *Florenz* angelanget, den 31 sind wir den ganzen Tage, und der Wolfg: bis zum Mittag essen im Bette geblieben, weil er durch  
5 den Regen und starken Wind, den wir über das Gebürg hatten einen kleinen Catharr bekommen. ich ließ ihn thee und Violensaft nehmen und ein wenig schwitzen. den 1  
*april* sind wir um 10 uhr morgens zu S<sup>r</sup>: *Ex*: dem Grafen von *Rosenberg* gefahren, der uns also gleich vor sich gelassen, obwohl über 50 Personen in der *AnteCamera* waren, weil wir ein schreiben von S: *Ex*: gr: *Firmian* hatten, und weil er schon durch den Graf  
10 *Joseph* von *Kaunitz* von uns Nachricht hatte, der den tag vor uns ankam, und beÿm Graf *Rosenberg* wohnt, zu *Bologna* aber mit uns beÿ S. *Ex*: *Pallavicini* gespeist hatte. h: gr: *Rosenberg* schickte uns gleich nach hofe zum *Duca de Salviati* mit Vermelden, daß er uns dem GrossHerzog vorstellen sollte, wir hörten alda in der *Capelle* Predig und Amt, und nach dem Amt hatten wir *audienz*. der GroßHerzog war ungemein gnädig,  
15 und fragte gleich um die Nannerl. er sagte, daß seine Frau sehr Begierig wäre den Wolfg: zu hören, und sprach eine gute Viertelstunde mit uns. gestern den 2<sup>ten</sup> abends wurden wir nach dem schloss vor der Statt abgeholt, und blieben alda bis nach 10 uhr. die Sache gieng wie gewöhnlich und die Verwunderung war um so grösser, als S<sup>e</sup>:  
*Ex*: der *Marchese Ligneville* |: welcher *Musiquedirector* ist :| der stärkste *Contrapunctist*  
20 in ganz Italien ist, und folglich dem Wolfg: die schweresten *Fugen* vorgelegt und die schweresten *Themata* aufgegeben, die der Wolfg: wie man ein Stück brod isst, weggespielt und ausgeführt. *Nardini* der gute *Violinist* *accompagnierte*. Heute nachmittag gehen wir zum *Manzoli*, mit dem wir gestern auf der gasse gesprochen, und sich euch beÿden empfiehlt. der *Castrat Nicolini* der mit dem *quadagni* zu Wienn war, ist auch  
25 hier. ich bin sehr betrübt, daß wir kommenden freÿtag schon abreisen müssen um in Rom einzutreffen. Ich wünschte, daß du Florenz selbst und die ganze gegend und Lage dieser Statt sehen solltest, du würdest sagen, daß man hier leben und sterben soll. Ich werde diese paar täge alles sehen was zu sehen ist,  
Der *Md.<sup>me</sup> Rosa* lassen wir uns sonderhtl: empfehlen, und ihr sagen, daß ich oft gehört habe, daß es Leute giebt, die keinen Vatter haben: wenigst wissen sie ihn nicht; allein  
30 daß habe niemals gehört, daß iemand keine Mutter hat. und ich muß sehr bedauern, daß die *Mad.<sup>me</sup> Rosa* keine Mutter hat. Ich wollte ihr meine Aufwartung machen, allein sie ließ mir sagen, sie wüste von keiner tochter in Salzb: nichts, ja sie hätte gar keine kinder niemals gehabt. und hätten mir nicht alle Leute gesagt, daß sie die nämliche  
35 wäre, die ihre tochter selbst nach Salzb: begleitet hat, und hätte ich ihr *Portrait* niemals gesehen, so würde ich geglaubt haben, daß sie wirklich nicht ihre Mutter wäre, so sehr verlaugnete sie ihre Person; warum? das weis ich nicht zu errathen. Es verdross uns ein wenig, weil wir uns dergleichen verfahren niemals vorstellen konnten. Ich muß

---

schlissen, die Post geht ab. der Wolfg: und ich Empfehlen uns aller orten, küssen euch  
40 1000 mahl und ich bin der alte.

Mozart manu propria

Von meinem grauen tüchenen kleid von holland, mit den goldbörteln wirst du 2 Cam-  
misol=Erml finden. wenn du sie nebst meiner gehors: Empfehl: der Mdss<sup>le</sup>: *Trogerin*  
45 behändigen könntest, damit sie solche mir nach Mayland mitbringen möchte, so wäre  
es mir sehr lieb, dann die Hosen fangen an zu zerreißen, es wären mir solche zum  
ausbessern nötig.